

Lernen vom Frankfurter Konzeptverfahren

Do's und Dont's
für Projektinitiativen und Kommunen

Aufbau des Vortrags

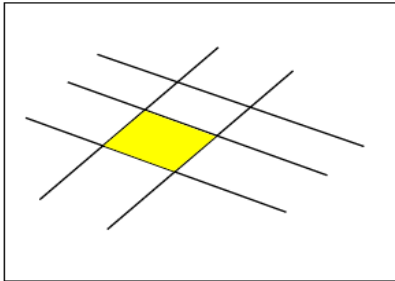
Verwaltung/Kommune/Landkreis



Frankfurter Konzeptverfahren

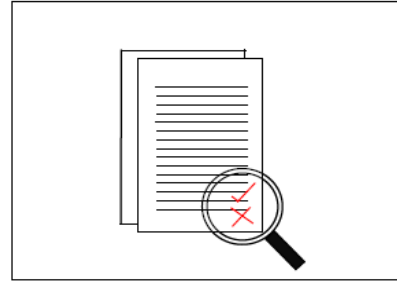
Wohnprojekte/Initiativen

Konzeptverfahren



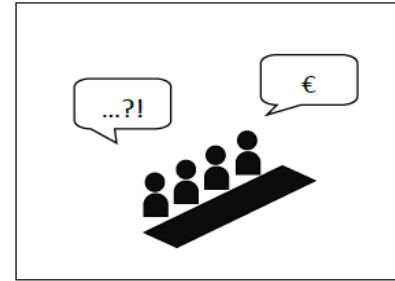
1. Suche nach Liegenschaften

Die KEG prüft Eigentums-situationen und Preise von Liegenschaften.



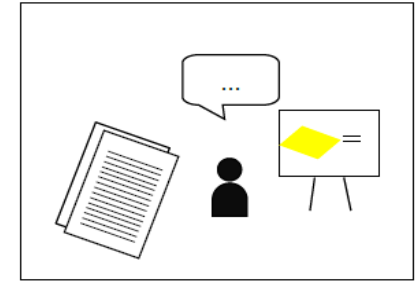
2. Prüfung der Liegenschaft

Die Liegenschaften werden auf ihre Eignung, Baurecht, Kosten etc. geprüft.



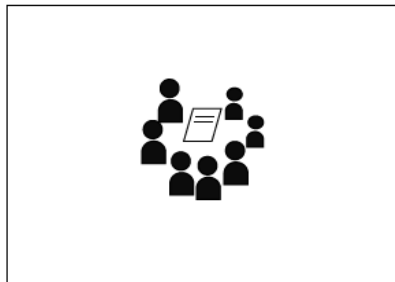
3. Besprechung im Arbeitskreis

Es werden Empfehlungen abgegeben und ein Exposé der Liegenschaft erstellt.



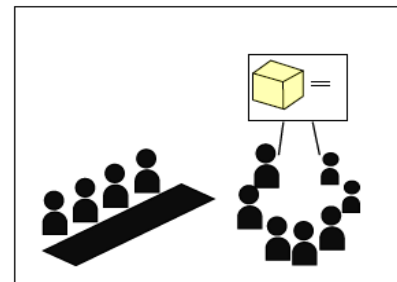
4. Öffentlichkeitsinformation

Nach dem Erwerb der Liegenschaft wird diese öffentlich ausgeschrieben und beworben.



5. Bewerbungsphase

Die Wohninitiativen haben drei Monate Zeit, ihre Konzepte einzureichen.



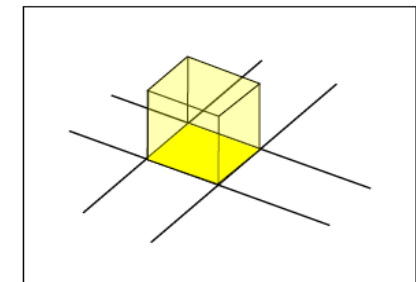
6. Vorstellung der Konzepte

Ausgewählte Gruppen stellen ihre Konzepte vor dem Beirat vor. Dieser setzt sich aus Vertreter*innen aus Verwaltung und Politik zusammen.



7. Prüfung und Auswahl

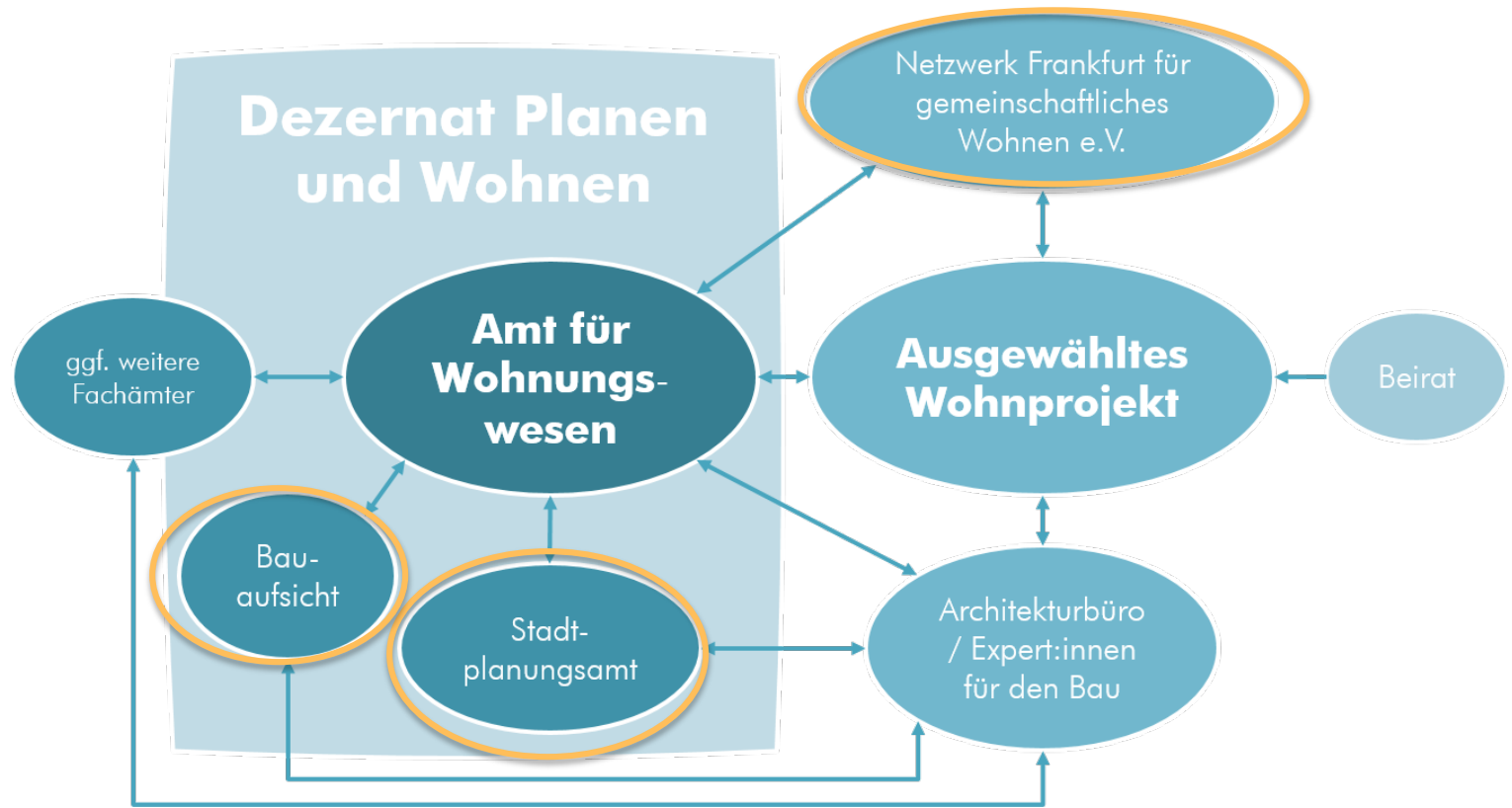
Mithilfe des Ampelprinzips werden die Konzepte vom Beirat bewertet.



8. Anhandgabephase

Die ausgewählte Gruppe hat nun ein Jahr Zeit, Architektur und Finanzkonzept zu finalisieren. Im Anschluss wird der Kauf- oder Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen.

Partner:in finden in Zivilgesellschaft und Verwaltung



Lernen von Erfahrungen anderer Projekte

Genug Zeit einplanen // Genug Zeit einplanen

Ausschreibung inklusive Exposé

Bewerbungen erhalten

Empfehlung des Beirat und Entscheidung Stadt

Vorvertragsphase (Anhandgabe)

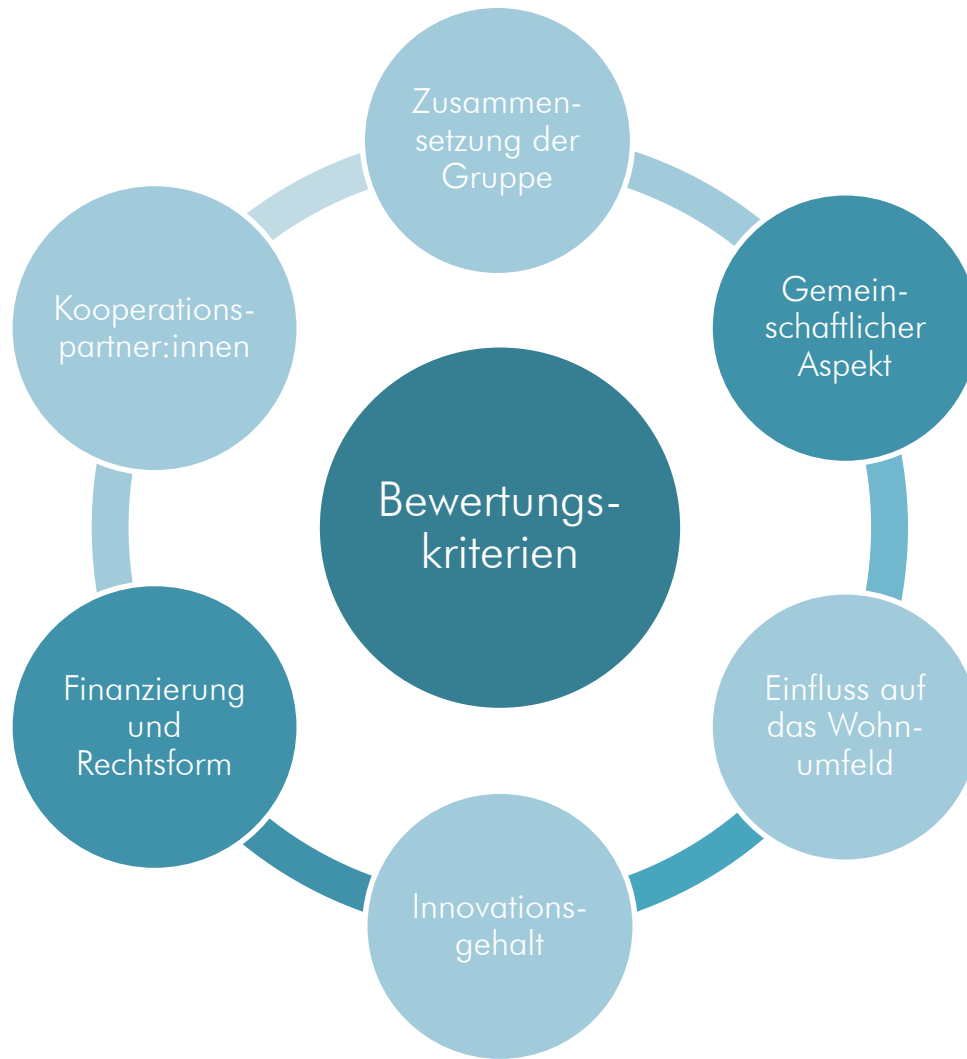
Einreichung des Bauantrags

Bauplanung

Baubeginn



Auswahlkriterien an Ziele fürs Quartier anpassen



Anhand der Kriterien werden alle Bewerbungen vom Beirat bewertet

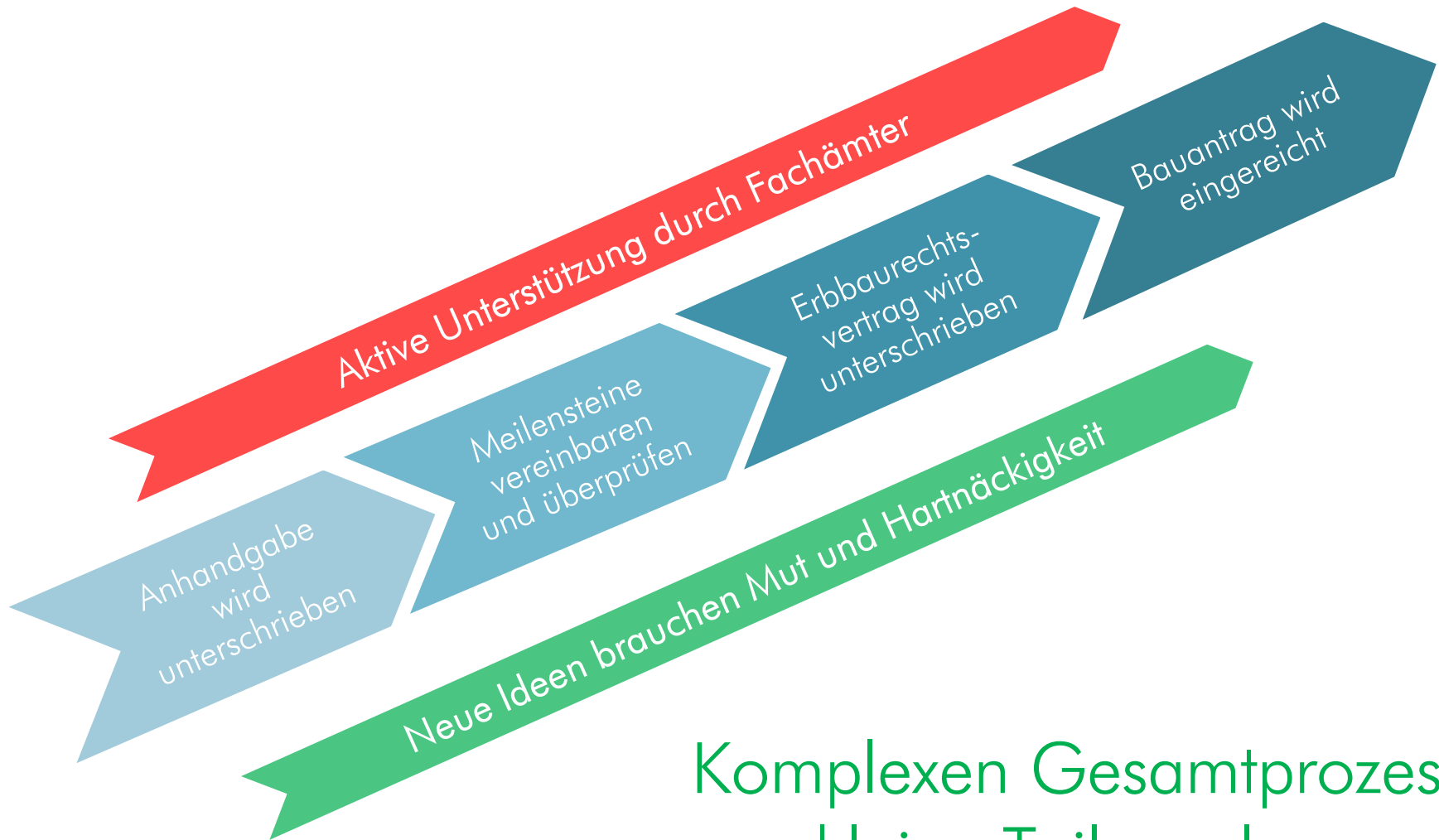
Jede Bewerbung braucht einen roten Faden

Den Beirat lokal und fachlich besetzen



Der Beirat ist die Zielgruppe der Bewerbung

Arbeitskreise bilden



Komplexen Gesamtprozess in
kleine Teile zerlegen:
Projektsteuerung

Grundstücksvergaben zum Festpreis: Wertgutachten



Puffer einplanen, früh die Finanzierung klären

16. Frankfurter Informationsbörse für gemeinschaftliches
und genossenschaftliches Wohnen



Innovative Wohnprojekte aus Frankfurt am Main und der Region stellen sich vor

Samstag, 24. September 2022

VERANSTALTUNGSORT:

Dezernat Planen, Wohnen
und Sport
Frankfurt am Main
Kürt-Schumacher-Straße 10
Erdgeschoss
(Atrium und Casino)

Eintritt frei. Aktuelle Infos unter
[gemeinschaftliches-wohnen.de/
infoboerse](http://gemeinschaftliches-wohnen.de/infoboerse)

10.00 – 12.00 UHR VORTRÄGE UND DISKUSSION

*Ricarda Pätzold, Deutsches Institut für
Urbanistik: „Gemeinschaftliche Wohnpro-
jekte: Mehr denn je die zukunftsweisende
Wohnform!“*

*Diskussion mit realisierten Wohnprojekten:
„Trotz aller Hürden – warum sich
langer Atem lohnt.“*

12.00 – 17.00 UHR INFOSTÄNDE & FACHLEUTE-GESPRÄCHE

► Gelegenheit zum Austausch mit
bestehenden Wohnprojekten,
Projektinitiativen, Wohnungswirtschaft
sowie Organisationen und Fachleuten
rund um das Wohnen

► Vernetzung mit möglichen
Kooperationspartner:innen für
gemeinschaftliche Wohnprojekte



netzwerk
frankfurt
für
gemeinschaftliches
wohnen

Amt für
Wohnungswesen
Stadt Frankfurt am Main

STADT FRANKFURT AM MAIN



Gemeinsame
Veranstaltungen,
Exkursionen
durchführen,
um miteinander zu
lernen.



Zeit für Fragen und Diskussion